

# Dokumentationsbogen

## Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

gem. § 8a SGB VIII

**Zuständigkeit**

Einrichtung / Schule	
Gruppe / Klasse	
verantwortliche/r Mitarbeiter/in	
Erreichbarkeit	

**Junger Mensch**

<b>Name</b>		♂	♀	<b>geb. am</b>
				(od. Alter)
<b>Adresse, aktueller Aufenthalt</b>				
<b>Nationalität</b>		<b>Sorgerecht</b>		

**Eltern**

Name Elternteil	
Adresse, Telefon	
Name Elternteil	
Adresse, Telefon	

**Weitere Personen im Haushalt**

Name, Alter, Bezug	
Name, Alter, Bezug	
Name, Alter, Bezug	

## Leitfragen

### Welche gewichtigen Anhaltspunkte sind bekannt geworden?

Wer oder was gefährdet den jungen Menschen? Wie zeigt sich die Gefährdung od. das Problem? usw.

### Seit wann besteht das Problem? Warum die Einschätzung zum jetzigen Zeitpunkt?

einmalige Situation? Entwicklung bzw. Steigerung? akute Gefährdung? usw.

### Was wurde bereits dagegen unternommen?

Gespräche? Unterstützungsangebote? usw.

### Wie wird die Situation des Kindes/ Jugendlichen im Einzelnen beurteilt?

was ist bekannt? wie wird es bewertet? usw.

Beurteilung von:

- Grundversorgung und Schutz des Kindes/ Jugendlichen
- Erscheinungsbild des Kindes/ Jugendlichen
- Ressourcen und Risiken der Eltern

→ weiter auf Folgeseiten/ Ampelskalierung ←

### Legende der Ampelskalierung

Jeweils nur ein Kreuz pro Überschrift (z.B. bei „Ernährung“) setzen!

Bewertung durch Farbe	Bedeutung
grün	in Ordnung, ausreichend
gelb	schwierig, gerade noch ausreichend
rot	schlecht, nicht ausreichend
blau	unklar, keine Angabe

### Grundversorgung und Schutz des Kindes / Jugendlichen

Inwiefern sind die grundsätzliche Versorgung und der Schutz gewährleistet?

Bedürfnis	Kurzbeschreibung (stichwortartig)	Quelle	Bewertung			
			grün	gelb	rot	blau
Ernährung (regelmäßiges und ausreichendes Angebot von Essen und Trinken, Nahrungsqualität, altersgerechte Ernährung, usw.)						
Kleidung (witterungsgemäß, sauber und gepflegt, Größe ungefähr passend, Schuhe in Ordnung und passend, ausreichende Wechselkleidung, usw.)						
Körperpflege (regelmäßiges Waschen bzw. Duschen, unauffälliger Körpergeruch, Zahnpflege, Nagelpflege, Haarpflege, ggf. Parasitenbekämpfung, usw.)						
medizinische Versorgung (Arztbesuche nach Bedarf, geeignete Wundversorgung, unauffällige Anzahl Krankheitstage, Auskurieren von Krankheiten, usw.)						

<p>Schutz vor Gefahren (Infektionen, schädigende Einflüsse, Haushaltsunfälle, Straßenverkehr, ungeeignete Medien, Schutzkleidung z.B. Fahrradhelm, usw.)</p>					
<p>Betreuung und Aufsicht (Erfüllung Aufsichtspflicht, geeignete Fremdbetreuung, Verantwortungsgefühl, alleine lassen, Einhaltung von Ruhezeiten, usw.)</p>					
<p>Zuwendung durch Bezugsperson (emotionale Zuwendung, Körperkontakt, Interaktion, Bindungsverhalten und -angebot, Reaktion auf kindliches Verhalten, usw.)</p>					
<p>Gewalt gegen das Kind (körperliche Gewalt, psychische Gewalt, Demütigung, Verängstigung, Einsperren, Ablehnung, sexuelle Grenzüberschreitungen, usw.)</p>					
<p>Sonstiges</p>					

### Erscheinungsbild des Kindes

Zeigt das Kind nach außen erkennbare Auffälligkeiten?

Erscheinungsbild	Kurzbeschreibung (stichwortartig)	Quelle	Bewertung			
			grün	gelb	rot	blau
äußere Erscheinung (Behinderungen, sonstige Einschränkungen oder Auffälligkeiten, Körpergröße, Körpergewicht, kindliche Entwicklung, Motorik, Sensomotorik, Hören und Sehen, Sprachentwicklung, Pflegezustand, Anzeichen von Verletzungen wie Striemen, Narben, Blutergüsse, usw.)						
(psycho-)somatische Auffälligkeiten (wiederkehrende Bauch- oder Kopfschmerzen oder ähnliche Beschwerden, Schwindel, Atemstörungen, auffälliges Schmerzempfinden, Schlafschwierigkeiten, Essensverweigerung, fehlendes Sättigungsgefühl, Einnässen, Einkoten, Hygieneverweigerung, usw.)						
psychosoziale Erscheinung (Konzentration, Intelligenz, kognitive Einschränkungen, Unruhe, Hyperaktivität, Traurigkeit, Verschlossenheit, Weinerlichkeit, Ängstlichkeit, Rückzug, Aggressivität, Selbstgefährdung, Überanpassung, Distanzlosigkeit, auffällige Schamhaftigkeit, Exhibitionstendenz, Schwierigkeiten bei Regeleinhaltung, Kontakt mit Gleichaltrigen, Umgang mit Erwachsenen, usw.)						

### Ressourcen und Risiken der Eltern

bei mehreren Kindern auf eventuelle Unterschiede in der Auswirkung hinweisen!

	Kurzbeschreibung (stichwortartig)	Quelle	Bewertung			
			grün	gelb	rot	blau
Ressourcen im Elternverhalten (Wertschätzung und Akzeptanz des Kindes, emotionale Zuwendung an das Kind, Verlässlichkeit und Berechenbarkeit für das Kind, Vorbildfunktion, Sozialkontakte der Eltern, Förderung des Kindes, Organisation des Alltags, Versorgungsressourcen, usw.)						
Risiken der Eltern (Suchtproblematik, Behinderungen, Krankheiten, psychische Auffälligkeiten, schwierige Familienverhältnisse, sehr junge Elternschaft, Paarproblematik, Trennungskonflikte, Konflikte ums Kind, finanzielle Schwierigkeiten, anhaltende Arbeitslosigkeit, Straffälligkeit, usw.)						
Kooperationsbereitschaft der Eltern (grundsätzliche Kontaktbereitschaft, Zuverlässigkeit und Abspracheverhalten, Zugänglichkeit in Gesprächen, Ausweich- oder Vermeidungsverhalten, Kritikfähigkeit, Reflexionsbereitschaft, Umgang mit Meinungsverschiedenheiten, usw.)						

# Interne Fallbesprechung

## Fallberatung

Datum
Beteiligte Fachkräfte

## Vermutete Gefährdungslage

vorliegende Anhaltspunkte für	Konkretisierung
Vernachlässigung	
körperliche Misshandlung	
psychische, seelische Misshandlung	
sexueller Missbrauch	
elterliche Konflikte um das Kind	
häusliche Gewalt	
Suchtproblematik	
Sonstiges <sup>1</sup>	

<sup>1</sup> bspw. psychische Erkrankungen Elternteil, familiäre Notsituation, usw.

## Vermutete Gefährdungssituation

Ergebnis der Einschätzung	Begründung
akute Kindeswohlgefährdung <sup>2</sup>	
latente Kindeswohlgefährdung <sup>3</sup>	
unklar <sup>3</sup>	
keine Kindeswohlgefährdung <sup>4</sup>	

<sup>2</sup> akut = Gefahr in Verzug = sofortiges Handeln geboten = umgehende Meldung an Jugendamt o.A.

<sup>3</sup> Hinzuziehen einer insoweit erfahrenen Fachkraft erforderlich

<sup>4</sup> keine Kindeswohlgefährdung, aber vielleicht Unterstützungsbedarf

**Weitere Vorgehensweise**

nächste Handlungsschritte <sup>5</sup>	Wann?	Wer?

<sup>5</sup> bspw. Hinzuziehen einer insoweit erfahrenen Fachkraft, Einladung Elterngespräch, Unterstützungsangebote für die Familie unterbreiten, weitere Beobachtung u. erneute Fallbesprechung, Benachrichtigung Jugendamt, usw.

**Unterschriften**

Name	Unterschrift
1 verantwortliche/r Mitarbeiter/in	
2 Vorgesetzte/r od. Leitung	

# Beratung mit insoweit erfahrener Fachkraft

## Fallberatung

Datum
Beteiligte Fachkräfte

## Vermutete Gefährdungslage

vorliegende Anhaltspunkte für	Konkretisierung
Vernachlässigung	
körperliche Misshandlung	
psychische, seelische Misshandlung	
sexueller Missbrauch	
elterliche Konflikte um das Kind	
häusliche Gewalt	
Suchtproblematik	
Sonstiges <sup>1</sup>	

<sup>1</sup> bspw. psychische Erkrankungen Elternteil, familiäre Notsituation, usw.

## Vermutete Gefährdungssituation

Ergebnis der Einschätzung	Begründung
akute Kindeswohlgefährdung	
latente Kindeswohlgefährdung	
unklar	
keine Kindeswohlgefährdung	

**Bereits getroffene (Schutz-) Maßnahmen**

Was?	Wann?	Wer?

**Vermutete Reaktion der Erziehungsberechtigten<sup>1</sup>**

Gefährdung	
ja	nein

<sup>1</sup> Stellt die Information der Erziehungsberechtigten eine Gefährdung dar?

**Weitere Vorgehensweise**

nächste Handlungsschritte	Wann?	Wer?

**Unterschriften**

Name	Unterschrift
<b>1</b> verantwortliche/r Mitarbeiter/in	
<b>2</b> Vorgesetzte/r od. Leitung	

# Gespräch mit Erziehungsberechtigten

## Gesprächsrahmen

**Datum**

**Teilnehmer**

## Zusammenfassung bisherige Situation und Einschätzung aus Sicht der Fachkräfte

**Wer oder was gefährdet den jungen Menschen? Was ist das Problem?**

Was ist aufgefallen? Wie zeigt sich das Problem? Wie wird die Situation aktuell eingeschätzt? usw.

**Welche Möglichkeiten gibt es, um der Gefährdung entgegenzuwirken?**

einmalige Situation? Entwicklung bzw. Steigerung? akute Gefährdung? usw.

**Position der Erziehungsberechtigten zur dargelegten Gefährdung**

**Wie stellt sich die Situation dar?**

Sehen die Erziehungsberechtigten ein Problem? Was wollen sie evtl. dagegen unternehmen? usw.

**Absprache der weiteren Vorgehensweise<sup>1</sup>**

nächste Handlungsschritte	Wann?	Wer?

<sup>1</sup> Immer einen Gesprächstermin zur Auswertung vereinbaren!

**Unterschriften**

Name	Unterschrift
<b>1</b> Einrichtung/ Schule	
<b>2</b> Erziehungsberechtigte/r	

# Übergabegespräch Jugendamt

## Gesprächsrahmen

### Ort, Datum

--

### Teilnehmer

--

## Gespräch

### Ergebnis

--

## Übergebene Dokumentation

### Dokument

	Dokumentationsbogen
	schriftliche Mitteilung der Kindeswohlgefährdung / Bericht
	Sonstiges <sup>2</sup> :
	Sonstiges <sup>2</sup> :
	Sonstiges <sup>2</sup> :

<sup>2</sup> bspw. interne Dokumentation, Fotos, usw.

**Abprache zur weiteren Vorgehensweise<sup>3</sup>**

nächste Handlungsschritte	Wann?	Wer?

<sup>3</sup> Nicht vergessen: Ist ein Auswertungsgespräch erforderlich?

**Unterschriften**

Name	Unterschrift
<b>1</b> Verantwortliche/r Mitarbeiter/in	
<b>2</b> Vorgesetzte/r od. Leitung	
<b>3</b> Allgemeiner Sozialer Dienst	
<b>4</b> Erziehungsberechtigte/r (optional)	